

Sieben Frauen, ein Thema

Der GEDOK (Bundesverband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden) hat unter dem Titel „Wir sprechen vom Wasser“ seine erste bundesweit aus geschriebene Anthologie herausgegeben.

Auf 207 Seiten sind 47 Autorinnen verschiedener Generationen und Regionen vertreten – darunter auch sieben Frauen aus der Wuppertaler GEDOK-Sektion.

Angelika Zöllner und Marlies Blauth schaffen lyrische Bilder aus ungewohnten Perspektiven. Von Julia Hoch ist eine abstrakte Schöpfungs-

geschichte zu lesen. Jutta Höfel behandelt die zerstörerische Juliflut des Jahres 2021 in Nebenbächen der Wupper, und Anja Liedtke beobachtet die Natur an der Ruhr.

Während Marina Jenkner die Undine aus ihrem Roman „Blaue Ufer“ ohne Schwimmbad dastehen lässt, begleitet in Marianne Ullmanns Erzählung ein Hund seinen Herrn, einen ehemaligen Seefahrer, in die Einsamkeit Finnlands.

Die GEDOK-Anthologie „Wir sprechen vom Wasser“ ist im Projektverlag erschienen und kostet 18,50 Euro.



Ischebeck-Bilder in der „Bandfabrik“

Die Ausstellung „the time is now (find me in the garden)“ mit aktuellen und bisher nicht gezeigte Arbeiten des Malers Christian Ischebeck startet am Samstag, 14. Januar, um 16 Uhr in der „Bandfabrik“ an der Schwelmer Straße 133. Die Bilder sind dort bis zum 11. März zu sehen.



Euro

derpreise in der Charlotte Rupl Denisa Poteca, Fachrichtung Jona Pahl und

ury- und För- ie der HBK-Prä- n. /Tjorben Meier

mus. Das löste siche Reaktionen eseke stammte der Else Lasker-Schüler. t kostet inklusive tritt 60 Euro. Die t um 15 Uhr beim r-Schüler-Denkmal zogstraße 42 am sel.

ungen bei der Else- üler-Gesellschaft on 0202 / 30 51 98 an vorstand@else- eler-gesellschaft.de.

Angela Winkler im Engelsgarten

Der „Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal“, der die NS-Vergangenheit in der Stadt beleuchtet, freut sich über eine Spendenverdopplungsaktion der Bethe-Stiftung, die bis Mitte März läuft.

Seit fast 30 Jahren organisiert der Geschichtsverein im Rahmen seiner historisch-politischen Bildungsarbeit und zusammen mit vielen Kooperationspartnern Gedenkfeiern, Begegnungen mit Zeitzeugen, mit Überlebenden der Shoah und mit ehemaligen Kämpfern der europäischen Widerstandsbewegungen sowie Geschichtsprojekte, Gedenkstättenreisen und vieles mehr. Der Verein erarbeitet Ausstel-

lungen, publiziert Bücher und Broschüren und organisiert neuerdings auch Pedelec-Touren durchs Bergische Land zu den Erinnerungsorten der Region. „Und“, so Vereinsvorstand Dr. Stephan Stracke, „natürlich streiten wir weiter für eine angemessene Würdigung aller NS-Opfer und NS-Opfergruppen im öffentlichen Raum.“

Stracke weiter: „Wir sind daher sehr dankbar, dass die Bethe-Stiftung erneut unsere Geschichts- und Erinnerungsarbeit mit einer Spendenverdopplungsaktion unterstützt.“

Die Spendenverdopplungsaktion kommt vor allem einer Ausstellung zum „Schicksalsjahr 1933“, den Stadtteilbroschüren und dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zu Gute.

Da geht's auch um eine Gedenkveranstaltung am Mon-

tag, 30. Januar, um 19.30 Uhr im Theater am Engelsgarten, die zusammen mit der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft und der Armin T. Wegner-Gesellschaft organisiert wird.

Mit dabei sind dann nicht nur die bekannte deutsche Schauspielerin Angela Winkler und Theater-Intendant Thomas Braus, sondern auch Angehörige von Widerstandskämpfern und NS-Verfolgten aus dem In- und Ausland. Gratis-Karten für den Abend können bereits über Wuppertal-Live gebucht werden.

Infos zur Spendenverdopplungsaktion. Kontoinhaber: Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal e.V., Kontoverbindung: DE31 3305 0000 0000 9718 53, Stichwort: Spendenverdopplung, Stadtsparkasse Wuppertal